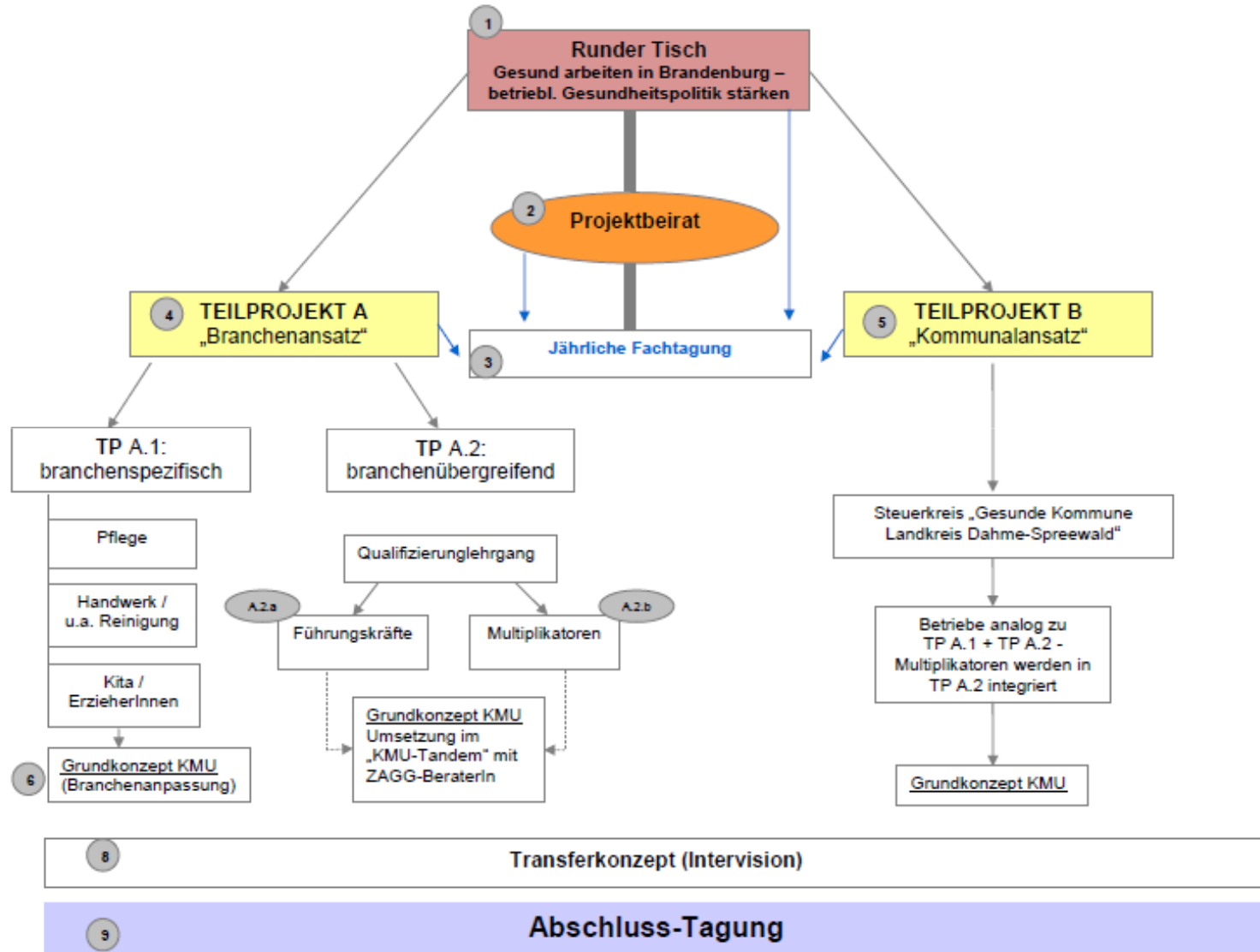


Gesund arbeiten in Brandenburg – Betriebliche Gesundheitspolitik stärken

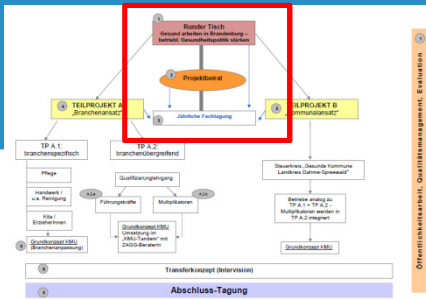
Ideenwettbewerb im Rahmen des INNOPUNKT-Programms des
Ministeriums für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie des Landes
Brandenburg

Wir stellen vor:

KOBRA – Kommunale, branchenübergreifende und
branchenspezifische Betriebliche Gesundheitsförderung in
KMU

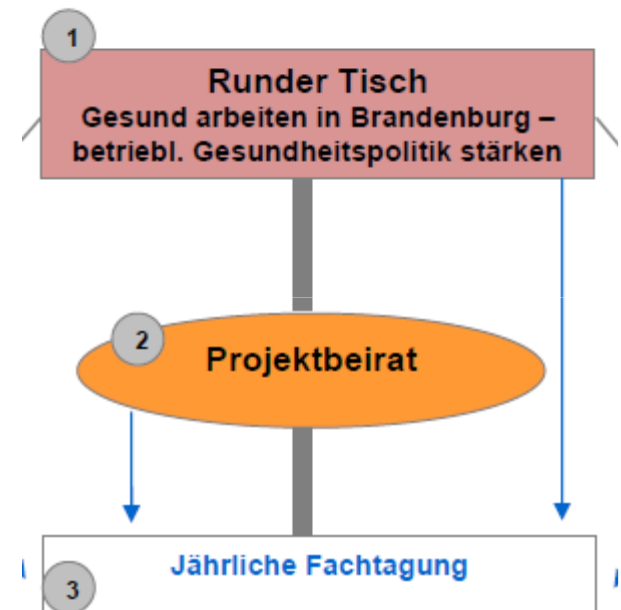


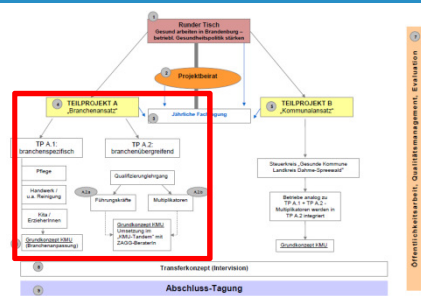
7 Öffentlichkeitsarbeit, Qualitätsmanagement, Evaluation



Projektsteuerung

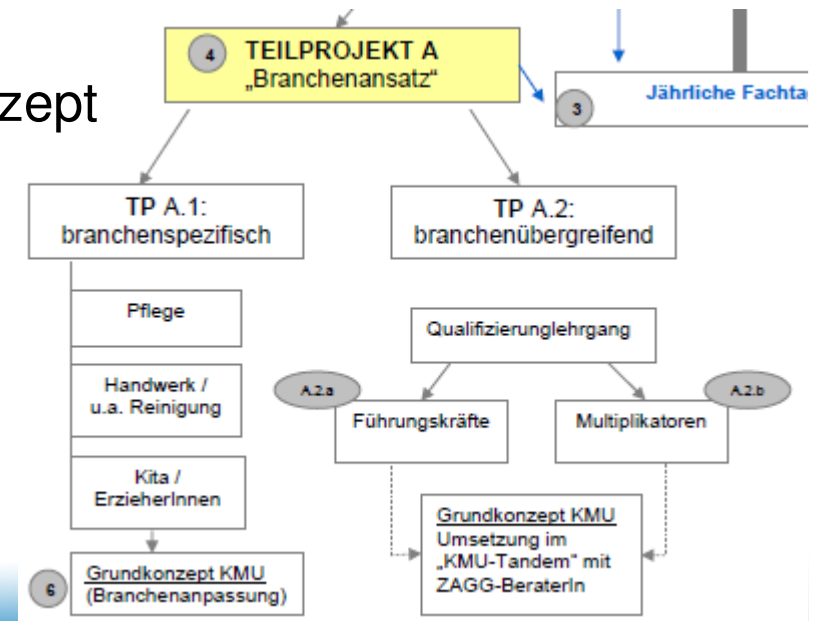
- Runder Tisch „Gesund arbeiten in Brandenburg“
- Projektbeirat
- jährliche Fachtagung

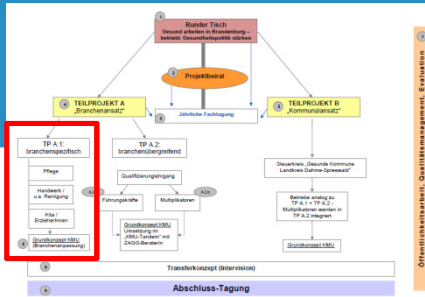




Teilprojekt A – Der Branchenansatz

- betrieblicher Zugang
- Kombination aus branchenspezifischem und branchenübergreifendem Vorgehen
- unabhängig vom Zugangsweg wird zunächst das gleiche KMU-Grundkonzept gestartet

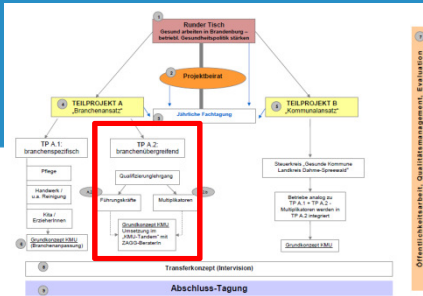




Teilprojekt A1 – Branchenspezifischer Ansatz

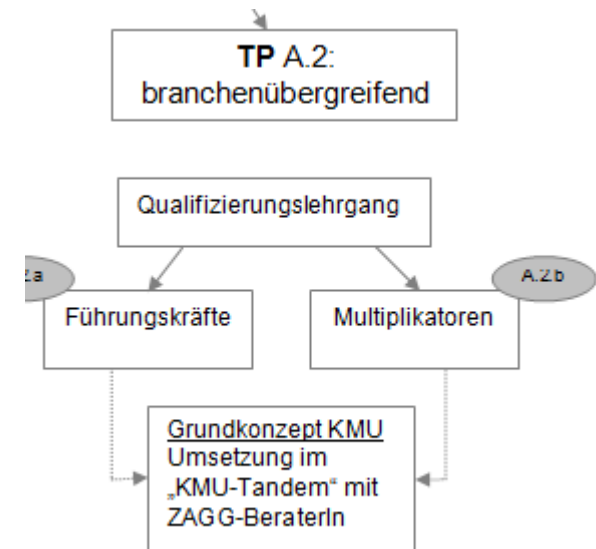
- Pflege
- Gebäudereinigung
- vorschulische Erziehung
- in 10 Betrieben wird das KMU-Grundkonzept durchgeführt
- planend und fortlaufend erfolgt die branchenspezifische Anpassung

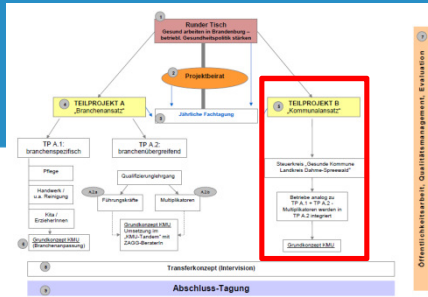




Teilprojekt A2 – Branchenübergreifender Ansatz

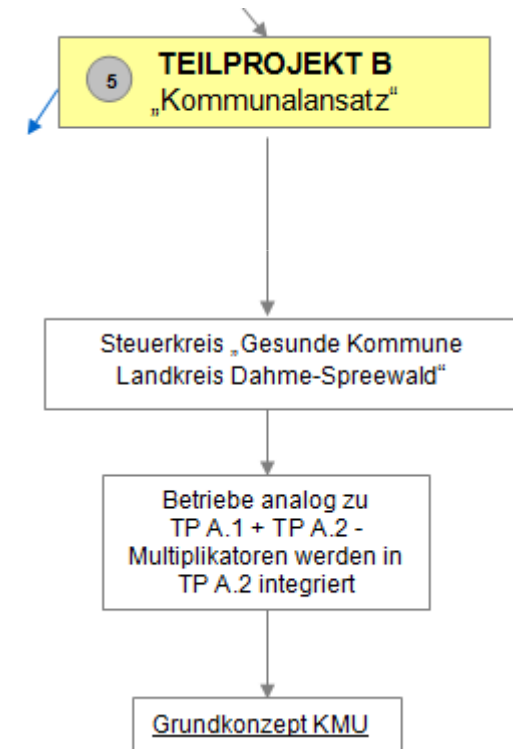
- Qualifizierung branchenunspezifischer MultiplikatorInnen
- 2 Zugangswege
- selbständige, aber professionell unterstützte Umsetzung des KMU-Grundkonzeptes in 10 Betrieben

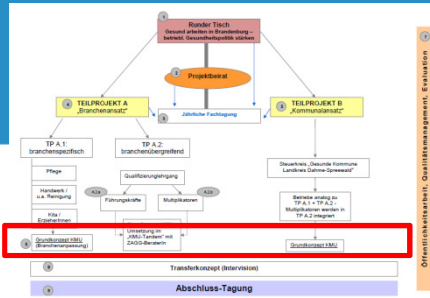




Teilprojekt B – Der Kommunalansatz

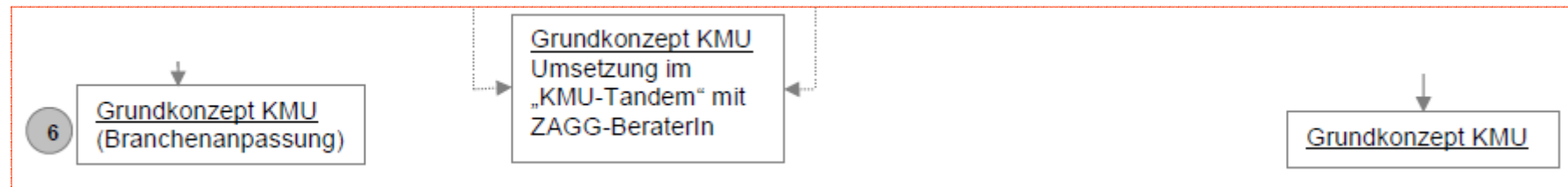
- Zugang zu 10 weiteren KMU im Landkreis Dahme-Spreewald
- Einbindung der wesentlichen VertreterInnen des Landkreises
- Steuerkreis „Gesunde Kommune“ plant und steuert alle Aktivitäten

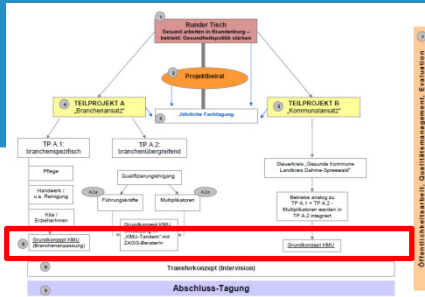




Grundkonzept KMU (1)

- Strategiebildung
- Analysen
- Dialog
- Intervention
- Evaluation





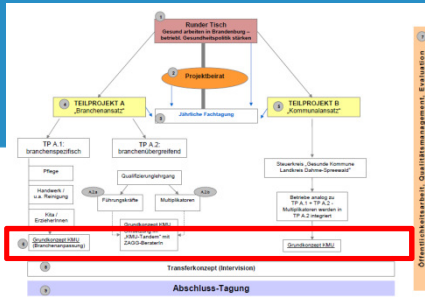
Grundkonzept KMU (2)

1. Strategiebildung

- Erstgespräch
- Strategieworkshop

2. Analysen

- strukturierte Interviews (mit MA und Geschäftsführung)
- Arbeitsplatzchecks
- Altersstrukturanalysen



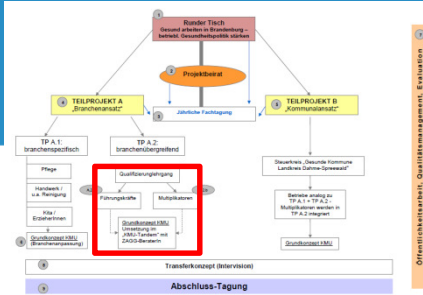
Grundkonzept KMU (3)

3. Dialog

- Workshops mit unterschiedlicher methodischer und inhaltlicher Gestaltung

4. Intervention

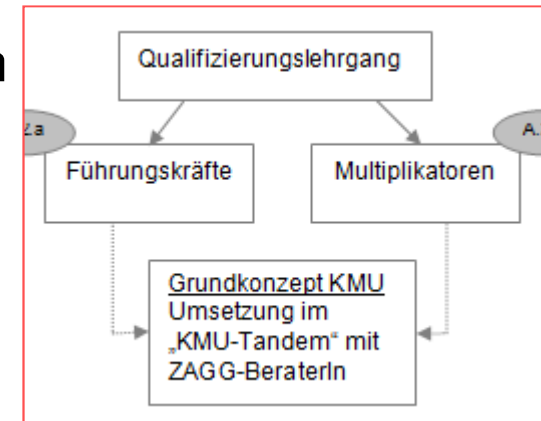
- aus den Ergebnissen abgeleitet
- Workshops zu verschiedenen Themen (z.B. Arbeitsplatzprogramme, Ernährung, Prozessoptimierung,...)
- Seminare
- Gesundheitstage

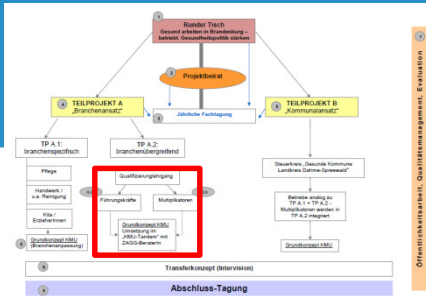


Teilprojekt A2 – Branchenübergreifender Ansatz (1)

Der Qualifizierungslehrgang (Fokus KMU)

- 2 Schulungsgruppen
- 5 Tage für Führungskräfte, 10 Tage für weitere interessierte MultiplikatorInnen (mit zeitl. Abstand)
- Verknüpfung von theoretischen und praktischen Inhalten (Gruppen- & Einzelübungen)
- regelmäßige Möglichkeit der Reflexion
- ständiger Praxistransfer zum eigenen Betrieb
- parallele Umsetzung im Betrieb („Tandem“ mit ZAGG-BeraterIn)



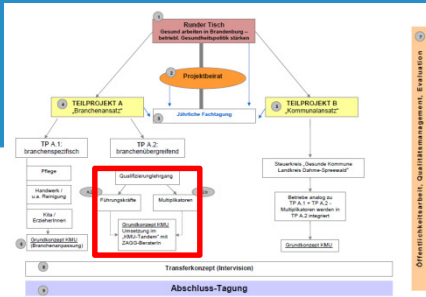


Teilprojekt A2 – Branchenübergreifender Ansatz (2)

Curriculum des Qualifizierungslehrgangs (Auszüge)

Tag 1	Tag 2	Tag 3	Tag 4
1. Alltagserfahrung Gesundheit	1. ZAGG-Modell	1. Reflexion	1. Reflexion
2. Grundgedanke BGM	2. Arbeitsschutz	2. Das Erstgespräch	2. Steuerkreis/ Projektverantwortliche
3. Übersicht zu ArbSch und BEM	3. BEM	3. Gesprächskompetenzen & -führung	3. Ziele & Methodik Belastungsanalysen

→ selbständiger Praxistransfer / KMU-Tandem

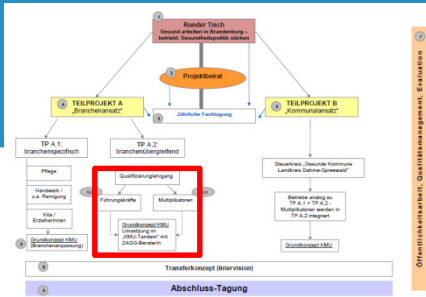


Teilprojekt A2 – Branchenübergreifender Ansatz (3)

Curriculum des Qualifizierungslehrgangs (Auszüge)

Tag 5	Tag 6	Tag 7	Tag 8
1. Reflexion	1. Reflexion	1. Reflexion	1. Reflexion
2. Analyseinstrumente kennen und anwenden (u.a. IMPULS-Test, Checklisten, strukt. Interviews)	2. Ergebnisse bewerten und präsentieren	2. Die Dialogphase und ihre Instrumente (u.a. ASA, Fokusgruppen, Gesundheitstage)	2. Ergebnisse zusammenfassen und Interventionen ableiten
3. Methoden vor- und nachbereiten	3. Präsentations- & Moderationstechniken	3. Praktische Übungen zu z.B. ASA, Fokusgruppen	3. Beratungskompetenzen

→ selbständiger Praxistransfer / KMU-Tandem

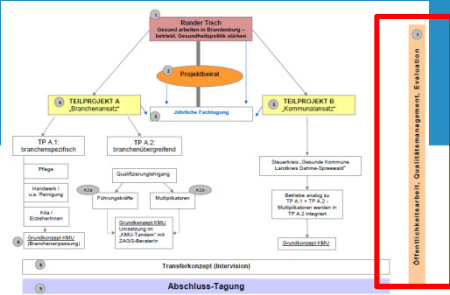


Teilprojekt A2 – Branchenübergreifender Ansatz (4)

Curriculum des Qualifizierungslehrgangs (Auszüge)

Tag 9	Tag 10
1. Reflexion	1. Reflexion
2. Interventionsmöglichkeiten sowie kompetente Partner kennen	2. Handhabbare Evaluationsinstrumente (z.B. Gruppenfeedback, Dokumentation)
3. Nutzen der betriebsinternen Evaluation	3. Lehrgangsreflexion und Transferplanung für die Arbeit als MultiplikatorIn

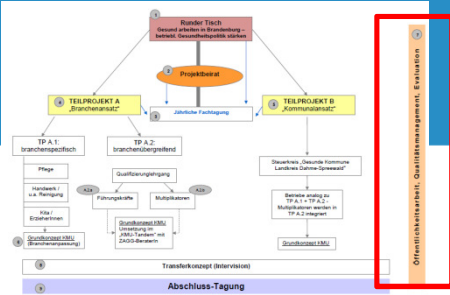
→ selbständiger Praxistransfer / KMU-Tandem



Evaluation (1)

- Erkenntnisleitendes Interesse: Vergleichende Bewertung der drei Zugangswege
- Aussagen

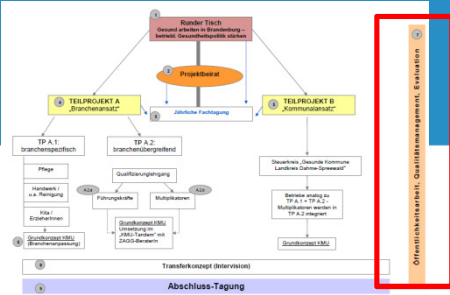
zur Akzeptanz	„Wie wichtig ist Ihnen das BGM?“
zum Wissen	„Was wissen Sie über das BGM?“
zum Handeln	„Was tun Sie für das BGM?“
zur Wirkung	„Wie wirkt Ihr BGM?“



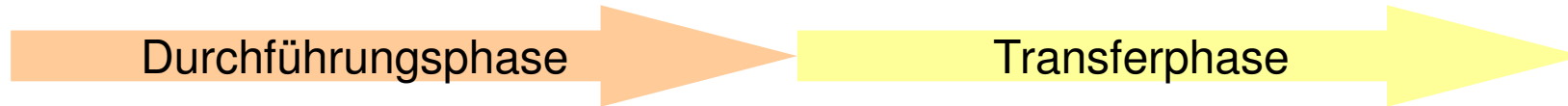
Evaluation (2)

- Für jedes Teilziel wird eine Evaluationsmatrix angelegt und befüllt, z.B.:

		Das Grundkonzept enthält mindestens die Elemente Strategie, Analyse, Intervention und Evaluation. Bis zum 31. Mai 2012 liegt das für die drei Zugangswege ausdifferenzierte Grundkonzept vor.		
Evaluationsebenen		Evaluationskriterien	Evaluationsmethode	Evaluationsinstrumente
	Akzeptanz			
	Wissen			
	Handeln	Schriftliche Vorlage des Konzeptes	Feedback-Workshops und Interviews	Leitfäden für die Feedback-Workshops und Interviews
	Wirkung	Bereits kurzfristig erkennbare Wirkungen		



Evaluation (3)



Formative Evaluation

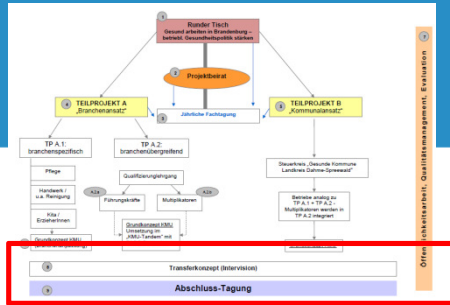
Laufende Datenerhebung aus

- Analysephase (Interviews 1, Arbeitsplatzchecks, Altersstrukturanalysen)
- ggf. begleitende Erhebungen (z.B. schriftliche Befragungen, Fokusgruppen)

Summative Evaluation

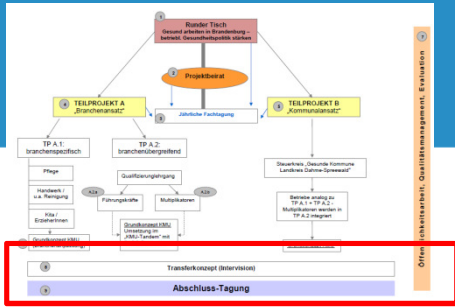
Abschließende Datenerhebung aus

- Interviews 2
- Feedback-Workshops
- ggf. Wiederholungsbefragungen



Öffentlichkeitsarbeit

- Veröffentlichungen über die Institutionen der Kooperationspartner
- hierzu Abstimmung zu z.B. Textentwürfen, Presseartikeln, Gestaltungsvorlagen
- Eigeninitiativen aus dem Projekt wie z.B. Homepage, Flyer, Plakate

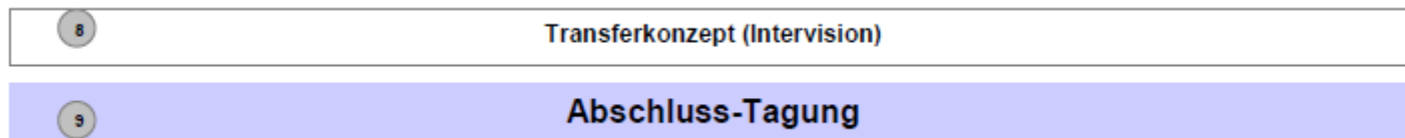


Transferphase

- Intervisionsschulungen als Verstetigungskonzept

Abschlussstagung

- Transfermöglichkeiten
- Verstetigung
- Weiterentwicklungspotenziale



Gesund arbeiten in Brandenburg – Betriebliche Gesundheitspolitik stärken

Ideenwettbewerb im Rahmen des INNOPUNKT-Programms des
Ministeriums für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie des Landes
Brandenburg

Wir stellen vor:

KOBRA – Kommunale, branchenübergreifende und
branchenspezifische Betriebliche Gesundheitsförderung in
KMU

Detlef Kuhn
Dr. Dieter Sommer
Anja Volkhammer
ZAGG GmbH
Kantstr. 72, 10627 Berlin
Telefon: 030 – 306 956 20
E-Mail: info@zagg.de
24. Februar 2012